NSU-WANKEL SPIDER JOURNAL

Ausgabe 83

Mitglied im Audi Club International Deutschland

Dezember 2020

Impressionen Herbsttreffen

Besuch im Krone-Museum

Erholung im NaturaGart Wasserpark

Gruppenbild vor dem Hotel „Am Wasserfall“

Zu Besuch im Moormuseum

Schifffahrt auf der Ems

Ulrich Latus bedankt sich bei Josef Heskamp für die Ausrichtung des Treffens

Impressionen Spontanes

Treffen im Schwarzwald

Schweizer Militärmuseum

Damen-Stammtisch

Zeit für Pausen gab es auch

Hier residiert Paul der 1.

Gruppenfoto mit viel Spaß

Traumhaftes Wetter begleitete die Spider

Herbsttreffen 2020 in Linge

n / Ems
sserfall
WANKEL
PIDER
LUB DEUTSCHLAND E.V.
EL WS 90

Viel grün, viel Ruhe und wunderschöne Ausfahrten

Herbsttreffen 2020 in Lingen/Ems

Nachdem Anfang des Jahres, aufgrund der Corona-Pandemie, sowohl das Frühjahrstreffen, als auch das Int. NSU-Treffen ausgefallen waren, freuten sich die Spider-Freunde auf das Herbsttreffen in Lingen an der Ems. Hierzu hatten Angela und Josef Heskamp in ihre Heimat eingeladen und ein sehr interessantes Programm zusammengestellt. Zusätzlich hatten sie zusammen mit dem Hotel am Wasserfall ein Hygiene-Konzept erarbeitet, so dass dieses Treffen zur Zufriedenheit aller stattfinden konnte.

Für die Frühankommer begann das Treffen mit einer Ausfahrt zum Erlebnispark Emsflower. Der Erlebnispark von Emsflower bot interessante Einblicke hinter die Kulissen von Europa's größter Beetpflanzengärtnerei. Über 300 Millionen Pflanzen verlassen jedes Jahr die Gewächshäuser! Diese riesige Menge an produzierten Pflanzen ist nur durch automatisierte Produktionsabläufe möglich, welche die Spider-Freunde vor Ort begeisterten. Zusätzlich wurde der Tropengarten und der Schmetterlingsgarten besichtigt.

Ein besonderes Highlight stand für die Technik begeisterten Spider-Freunde am Freitag auf dem Programm. Der Besuch im Krone-Museum für Landmaschinentechnik. Das Krone-Museum bietet einen anschaulichen Überblick über die Geschichte der Familie und des Unternehmens Krone, das sich von einer kleinen Schmiede zu einem weltweit agierenden Landtechnikhersteller entwickelte. 1906 traten der Schmiedemeister Bernhard Krone und seine Frau Anna in Spelle das Erbe einer kleinen Land- und Gastwirtschaft an. Anna kümmerte sich vornehmlich um Gast- und Landwirtschaft und um ihre sieben Kinder. Bernhard Krone baute einen erfolgreichen Schmiedebetrieb auf, mit dem er sich schon bald einen guten Ruf, auch in den Nachbarorten, erarbeitete. Die ersten Gerätschaften wie Strohschneider, Rübenschneider, Strohhäcksler, Düngerstreuer oder Kartoffelsortierer und Weidetränken erleichterten dem Bauern die mühsame Handarbeit. Sie wurden ab Mitte der 20er Jahre schon unter dem Firmenlogo Krone in kleinen Serien hergestellt. Zusätzlich zu dem Schmiedebetrieb und der Fertigung eigener Geräte wurden im Krone Landmaschinen Großhandel Maschinen und Traktoren der führenden Hersteller ihrer Zeit, wie Lanz, Hanomag, Claas, Welger usw. verkauft. Heute sind das sehenswerte und begehrte Oldtimer, die im Krone Museum ausgestell sindt. In einer interessanten Führung wurden uns diese Exponate und das Museum inkl. der Historie der Firma Krone von 1906 bis heute vorgestellt.

Nach einem sehr leckeren Mittagessen im Krone-Werksmuseum führte die große Ausfahrt weiter zum NaturaGart Wasserpark in Ibbenbüren. NaturaGart ist eine Gartenwelt in der in einem sehr großen Park 50.000 Teichlösungen zu sehen sind. Die Führung führte entlang von Gartenteichen und Ufergräben, vorbei am Teichaquarium und dem kleinsten sinnvollen Schwimmteich zum Tauchpark und der Wasserwildnis. Highlight war jedoch der 100m lange Tauchpark. Hierin gibt es für Taucher riffähnliche Steilwände, lichtdurchlässige Höhlen, ein verschütteter Tempel und ein vermoderndes Wrack. Einfach ein Paradies für Taucher, die keine Zeit für große Reisen haben.

Am Samstag führte die Ausfahrt zum Emsland Moormuseum Geeste. Inmitten eines der ehemals größten Hochmoore Europas, dem Bourtanger Moor, liegt das Emsland Moormuseum in unmittelbarer Nähe zur niederländischen Grenze. In einer interessanten Führung wurde den Spider-Freunden die Geschichte der Region inkl. der Kultivierungsarbeiten im Rahmen des sog. Emslandplans, als auch der Torfabbau- und der Torfverarbeitung nahegebracht. Abgeschlossen wurde die Führung mit sehr leckeren Buchweizenpfannkuchen mit Speck im Museums Café.

Nach einer Bootsfahrt auf der Ems mit viel frischer Luft und Gesprächen unter Spider-Freunden, stand die Jahreshauptversammlung und ein abschließendes gemeinsames Abendessen auf dem Programm.

Mit den Worten „Ein Spider-Treffen zu organisieren ist schon sehr viel Arbeit. Aber ein Spider-Treffen unter den Corona-Bedingungen zu organisieren ist noch viel mehr Arbeit." Bedankte sich der 1. Vorsitzende Ulrich Latus für das wunderschöne Herbsttreffen bei Josef und Angela Heskamp. Highlights des Treffens waren nicht nur die Besichtigungen, sondern auch die hervorragende Organisation: Ausfahrten in einer Region, in der es gefühlt keine Ampeln gibt, ausreichend Pausen, Mittagsessenpausen wie selbstverständlich mit einem gemeinsames Essen schon immer für alle vorbestellt und ein sehr großer Raum für das gemütliche Zusammensein am Abend, so dass immer ausreichend Abstand eingehalten werden konnte. Jederzeit vermittelte Josef Heskamp den Eindruck, dass ihn nichts aus der Ruhe bringen kann und er alles bestens organisiert und im Griff hat. Daher auch an dieser Stelle noch einmal ein ganz großes Dankeschön für das rundherum gelungene Treffen.

Text: Martin Schlockermann

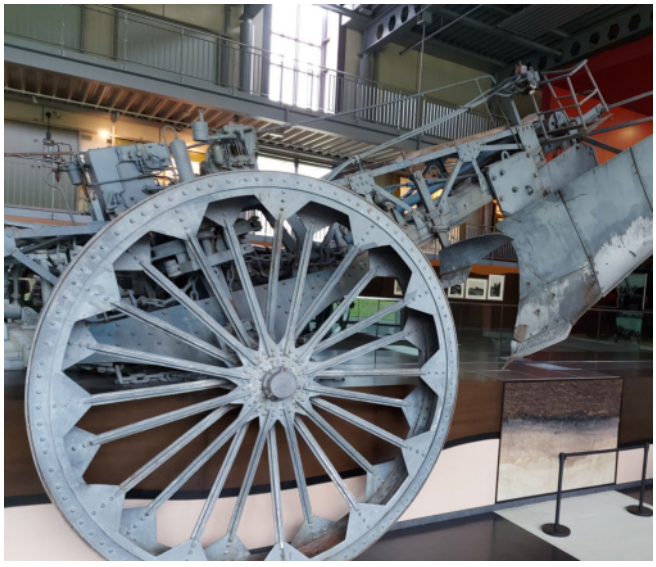
Fotos: Ulrich Merkl und Josef Heskamp

Besuch im Erlebnispark Emsflower

Beim Blick aus dem Hotel dachte man, man wäre in Italien ...

Führung durch das Krone-Museum

Spider-Parade vor dem Krone-Museum



Der größte Pflug der Welt steht im Moormuseum in Geeste

Zum Genießen - Schifffahrt auf der Ems

Treffen im Schwarzwald

Sonniges Wetter begleitet Spider-Freunde

Corona hin, Corona her, Spiderfahren gefällt uns sehr! Und so hatte Paul Güntert die Idee, spontan ein kleines Treffen von Spiderfreunden im Schwarzwald zu organisieren, auch als Ausgleich zum leider ausgefallenen Internationalen NSU-Treffen in Freiamt. Unter Einhaltung der zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona-Schutzbestimmungen nahmen knapp 20 Personen teil, inclusive Partnerinnen. Treffpunkt und Start des Treffens war am Donnerstag, 13. August das Auto- und Uhrenmuseum in Schramberg, wo die vom Spiderclub organisierte WANKEL-Sonderausstellung und weitere sehr interessante Exponate der Nachkriegszeit des Museums „Erfinderzeiten“ besichtigt wurden. Nach ausgiebigem Museumsbesuch und einer Führung durch die Wankel-Ausstellung startete die kleine Spider-Kolonne in südlicher Richtung, über Titisee-Neustadt mit Blick auf die dortige Skisprungschanze, vorbei am herrlich gelegenen Titisee, immer weiter Richtung Grenze zur Schweiz. Kurz vor Zielankunft im 1.000 Meter hoch gelegenen heilklimatischen Ort Höchenschwand -Dorf am Himmel- wurde der ebenfalls traumhaft gelegene Schluchsee passiert, bevor dann Quartier im Hotel Fernblick bezogen wurde.

Freitagmorgen nach gemütlichem Frühstück ging es in südlicher Richtung, steil bergab vom Hochschwarzwald ins Rheintal nach Waldshut. Das Ziel der ersten Etappe lag über dem Rhein, auf der Schweizer Seite, wozu der Grenzübergang Koblenz passiert wurde. Wie zu erwarten, hatte Organisator Paul Güntert einen Zielort mit technischem Hintergrund ausgesucht, das Schweizer Militärmuseum in Full / Kanton Aargau. Einige Teilnehmer fühlten sich auch an ihre Wehrdienstzeit zurück erinnert, so entdeckte ich einen von den USA damals „an Freund und Feind“ verkauften MTW- M113 Panzer mit einem 2-Takt-Dieselmotor, den ich als Wehrdienstleistender unter dem Motto: „Ypsilon-Tours; wir buchen, Sie fluchen“ fahren durfte. Auf neutralem Schweizer Boden stehen unter anderem nebeneinander: Tiger-Panzer aus dem 2. Weltkrieg der noch in der Restaurierungsphase ist, ein deutscher Leopard 2 und ein russischer T 72 Kampfpanzer. Diese Kriegsgeräte machten schon ordentlich Eindruck und es waren alle froh, die Panzer, weitere Waffen und Geräte nur im Museum zu sehen und nicht befürchten zu müssen, dass die Menschheit damit aufeinander los geht.

Weiter führte die Fahrt am vermutlich bald auch zum Relikt werdenden Atomkraftwerk Leibstadt, Rhein abwärts, bis bei Bad Säckingen der Rhein wieder zur Deutschen Seite überquert wurde. Hier lohnte sich ein Blick auf die längste überdachte Holzbrücke Europas, welche die beiden Länder verbindet.

Von dort ging es nach Aufenthalt in einer schönen Gartenwirtschaft bei Wehr wieder hinauf in den Schwarzwald durch das wildromantische Wehratal, dem „Felsen Grand Canyon des Schwarzwalds“, bis nach Todtmoos und St. Blasien. Eine Strecke mit vielen engen Kurven, wie gemacht für unsere WANKEL-SPIDER.

In der Domstadt St. Blasien wurde die zweitgrößte Kuppelkirche des Kontinents besichtigt, welche sich im klassizistischen Baustil zeigt.

Bei herrlichem Sommerwetter gab es natürlich auch durstige Kehlen und die löscht man am besten direkt in einer Brauerei. So führte der Weg zurück an den Schluchsee und von dort wenige Kilometer zur badischen Rothaus-Brauerei, welche im Besitz des Landes Baden-Württemberg ist. Nebenan liegt das, den Fernsehserien-Zuschauern als „Wohnhaus des Dr. Brinkmann von der Schwarzwaldklinik“ bekannte Schwarzwaldhaus, dem natürlich auch ein kleiner Besuch abgestattet wurde.

Für den Samstag hatte Organisator Paul Güntert eine Stadtbesichtigung in Freiburg auf dem Programm. Aber auch hier wieder etwas Besonderes. Mit den Spidern wurde nur eine kurze Strecke vom Hotel bis zum Schluchsee zurückgelegt, wo mit einem Autohaus vereinbart war, dass unsere „Schmuckstücke“ wohl behütet auf deren Hof abgestellt werden konnten. Nach kurzem Fußmarsch erreichte die gut gelaunte Gruppe den Bahnhof Aha am Schluchsee. Von dort ging es auf malerischer Strecke über Deutschlands höchst gelege-

NSU Kettenkrad im Schweizerischen Militärmuseum

Kurzer Halt am Titisee

nen Bahnhof in Bärental, mit einem Regionalzug durch das Höllental bis mitten ins Zentrum der Universitätsstadt Freiburg. Neben der Besichtigung des gotischen Freiburger Münsters blieb ausgiebig Zeit, durch diese lebendige Stadt zu schlendern, bevor es wieder mit dem Zug durch das Höllental vorbei an Titisee-Neustadt, dem Feldberg bis zum Schluchsee ging.

Sonntagvormittag hieß es dann schon wieder Koffer packen, gemeinsam zum Ausklang des schönen Treffens im Kreise der Spiderclubfreunde mit einem kurzen Halt in der Zähringer Stadt Bräunlingen nach in Donaueschingen.
Dort entspringt im herrschaftlichen Fürstenpark die Donau, ganz nach der „Eselsbrücke“: Brigach und Breg bringen die Donau zu weg, welche sich von dort auf ihre weite Reise macht durch die Länder Deutschland, Österreich, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Rumänien, Moldawien bis zur Ukraine, wo sie dann nach 2.857 Kilometern im Schwarzen Meer mündet.

Nach gemeinsamem Mittagessen im Golfplatz-Ristaurante am Öschberghof, samt Blick auf den kleinen Flughafen Donaueschingen, endete ein harmonisches Treffen mit abwechslungsreichen Besichtigungen und genussvollen Spiderfahrten durch den südlichen Schwarzwald.

Text: Ulrich Latus
Fotos: Uli Merkl und Ulrich Latus

Museumsbahn am Schluchsee

Gruppenfoto der Teilnehmer

Dynamik kennt
kein Verfallsdatum
HN SU 181H
IN A 920H
HN SU 165H
audi-club-international.de
Audi Club International